

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischem
Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich
M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen M. 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags
10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene
Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf.
Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach be-
sonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Bollung, Großbröhndorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina,
Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Zhiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Al.-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 63.

Sonnabend, den 25. Mai 1907

59. Jahrgang.

Königs Geburtstag.

Nachdruck verboten.

Ein Jubilieren in den Lüften
Bei warmem Frühlingssonnenschein;
Ein lieblich Wehn von Blumendüften
Mit frischem Grün in Feld und Hain!
So zieht bei muntrem Bächlein Springen
Und bei dem Murmeln vom Waldquell
Der Lenz durch's Land — mit Singen, Klingen,
Ein lustig wandernder Gefell.

Und mitten in das Spritzen, Blühen,
Sieht freudig man ein holdes Glück
Durch alte Liebe hell erglänzen
Aus eines jeden Sachsen Blick.
Gilt es doch in den Maientagen
Bei der weiß-grünen Fahnen Wehn,
Von Volkstreue schön getragen,
Königs Geburtstag zu begehn.

„Heil, Friedrich August, — edler König!“
Schallt es laut bis zum Wettinthron
Durchs Land dahin vieltausendtönig,
Für ernste Herrscherpflicht der Lohn.
„Gerade den Geburtstag heute,
Kannst Du, König, beglückt begehn,
Macht' doch Dein Volk Dir jüngst viel Freude
Durch einiges Zusammenstehn.“

Mit andren Staaten im Vergleiche
Wählte zur letzten Reichstagswahl
Das Sachsenvolk im ganzen Reiche
Am allerbesten national.
Den König freute solches Streben,
Sprach, als es ihm wurde bekannt:
„Es ist jetzt eine Lust zu leben
In unsrem schönen Vaterland!“

Die frohbewegten Worte fanden
Im Herz der Sachsen Widerhall,
Deshalb klingt heut' in deren Landen
Ein frischer, lauter Jubelschall,
Und bei des jungen Lenzes Wehn
Hört man trotz mancher Feinde Spott
Ein ganzes Volk zum Himmel flehen:
„Den Sachsenkönig segne Gott!“

Karl Emmrich.

Bekanntmachung.

Berufs- und Betriebszählung betr.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 25. März 1907 und nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzler vom 4. April 1907 und der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 30. April 1907 erfolgt am 12. Juni 1907 eine Aufnahme über die Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsverhältnisse, sowie über die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe.

Die Ausfertigung der Zählerformulare an die einzelnen Haushaltungen geschieht in der Zeit vom 8. bis 11. Juni d. J. und es hat deren Ausfüllung am 12. Juni zu erfolgen, worauf die ausgefüllten Formulare vom **Mittag des 13. Juni** bis längstens den 15. Juni wieder abgeholt werden.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die bevorstehende Zählung der Berufsverhältnisse und der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe hat, gewirkt, mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu Werke gehen und jeder an seinem Teile zu einer zweckentsprechenden Ausführung der Zählung und Erzielung eines richtigen Resultates beitragen werden.

Hierbei haben wir noch darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen, welche die an sie gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantworten oder diejenigen Angaben zu machen verweigern, welche ihnen nach den erlassenen Vorschriften obliegen, nach § 5 des Reichsgesetzes mit Geldstrafen bis zu 30 Mk. bestraft werden.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß gemäß § 79 des Einkommensteuer-Gesetzes und § 21 der hiesigen Anlagensordnung das mit Kosten verbundene

Mahnverfahren

gegen die säumigen Beitragspflichtigen begonnen hat.
Pulsnitz, den 25. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Dtschm.

Das Wichtigste vom Tage.

Heute feiert König Friedrich August von Sachsen seinen 42. Geburtstag.

Obwohl die Hamburger Needer Verhandlungen abgelehnt haben, wollen die Seeleute aufs neue über die Fortsetzung des Ausstandes in geheimer Abstimmung entscheiden.

Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin wurde gestern von neuem gegen den Geheimen Sekretariatsassistenten Oscar Boeplau wegen Vergehens gegen den sog. Arnimparagrafen verhandelt.

Die wirtschaftliche Lage der Kolonie Samoa ermöglicht es bei dem Statvorschlag für 1908 zum erstenmale, den Stat ohne Reichszuschuß aufzustellen.

Die russischen Konferenz-Delegierten sind instruiert, sich an den Verhandlungen über die Abrüstungsfrage zu beteiligen.

Königsfreude -- Volkesglück.

(Nachdruck verboten.)

Ein jubelndes Lustgetöse zieht heute durch die Gauen Sachsens dahin und es ist nicht nur dasjenige, welches der Knabe Lenz mit seinem Vogelfang und duftigen Blüten mit in das Land gebracht hat, es ist zu allen

diesen herrlichen Frühlingsgaben noch eine spontane Begeisterung, ein holdes Glück, welches an dem 25. Mai das ganze treue Sachsenvolk mit der größten Freude und dem aufrichtigsten Danke erfüllt. An diesem Tage ist es König Friedrich August von Sachsen vergangen, seinen 42. Geburtstag zu feiern, und dort in dem alten Dresdner Königsschloß in dem Kreise seiner lieblichen Kinder, denen er so als rechter Vater in grenzenloser Liebe ganz und gar zugegen ist, weiter im Kreise lieber hoher Verwandter wird er heute ein glückliches Geburtstagsfest wie selten begehen, denn ein segensreiches Jahr einer guten Regierung liegt hinter ihm. Da wird er denn mit einer ganz besonderen Freude auf das zurückgelegte Lebensjahr zurückschauen. Wahre echte Königsfreude muß sein Herz erfüllen, denn der König hat sich im verflossenen Jahre das Höchste erworben, was ein König besitzen kann, die Liebe und das Vertrauen seines Volkes. Glücklich ist das gesamte Sachsenvolk, einen solchen König zu besitzen, denn neben einer edlen, treuen Pflichterfüllung und einer steten Fürsorge um das Wohl seines Landes und Volkes, war es vor allen Dingen seine schöne edle Leutseligkeit, die er überall im Vaterlande seinen treuen Sachsen entgegen brachte. Er ging durch Besuchen zahlreicher Städte und Landgemeinden mitten in sein Volk hinein, verfolgte hier mit dem größten Interesse alles das, was ein gewerbliches, fleißiges Volk in Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mit größter Intelligenz schafft und so den sächsischen Staat mit zu den industriereichsten und gewerbesteigtesten im deutschen Reiche ausgestaltet hat. Und wie groß war überall der Jubel seines Sachsenvolkes; wohin er seinen Fuß setzte, da gab es kein jung und alt, kein

arm und reich, alles jauchzte ihm begeistert zu, vom Kinde an bis hinauf zu dem greisen Kriegsveteran und vereint mit dem Arbeitgeber schwang auch der Arbeiter in seinen schwierigen Händen begeistert den Hut zum Gruße seines geliebten Königs. So durchzieht jetzt ein echtes und rechtes Volkesglück die Sachsenlande und der getreue König hat eine innige Freude darüber und es paaren sich heute ringsum, wo immer nur ein gutes Sachsenherz schlägt, zu dem schönsten Treuebilde „Königsfreude und Volkesglück!“ Eines aber trübte bis vor kurzem doch etwas die Freude über seines Sachsenvolkes Blüten und Gedelben, das war die Tatsache, daß für sein Königreich im Reichstage von 23 Seiten 21 mit Vertretern der Umsturzpartei besetzt waren. Das hat ihn wohl manchmal trübe gestimmt und die Bezeichnung, „das rote Königreich“, hat seinem Herzen wohl recht wehe getan. Da kam der große Tag heran, wo der deutsche Kaiser überbrüßig der Mehrheit der Reichsfeinde im deutschen Reichstage, diesen auflöste und einen heiligen Appell an die Vaterlandsliebe und die Treue seines deutschen Volkes richtete, ihn durch deutsch-nationale Wahlen zu unterstützen. Ein mächtiger Jubelbraus der Freude über diese kräftige deutsche Tat durchschallte das ganze deutsche Reich und mit einem treudeutschen festen Zusammenhalten traten alle Stände vereint in den Wahlkampf ein. Das war eine Begeisterung und als dann der große Tag heran kam da war es ein herrlicher Tag des nationalen Sieges, sehr viele der reichsfeindlichen Abgeordneten wurden zur Strecke gebracht und durch echte treudeutsche Männer ersetzt. Und im Sachsenlande? Da hatte sich der nationale Geist am prächtigsten bewährt und der Schlußvers eines poetischen Wahlaufrufes

